Gottlieber Nachrichten

Laufend Neuigkeiten gibt es im Blog des Einwohnervereins Gottlieben unter: https://einwohnerverein-gottlieben.ch/blog/

Neues aus dem Dorf zwischen Seerhein und Lohstampfi | Nr. 125 | Mai 2021

Endlich wieder eine Gemeindeversammlung

Am 1. Juni mit Schutzkonzept im «Rhyneggsaal» im «Waaghaus» statt im Gemeindesaal

Nachdem im vergangenen Jahr wegen der Pandemie keine Gemeindeversammlungen stattfinden konnten, sollen die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger nun am Dienstag, 1. Juni, erstmals wieder vor Ort zusammenkommen können, zwar nicht wie gewohnt im Gemeindesaal, sondern im «Rhyneggsaal« im «Waaghaus», weil dort mehr Platz zur Verfügung steht. Denn es sind auch bei dieser Versammlung die Abstandsregeln einzuhalten. Zudem gilt Maskenpflicht. Im Weiteren sind auf dem abzugebenden Stimmrechtsausweis auf der Rückseite der Einladung die Telefonnummer und die Mail-Adresse einzutragen (bitte bereits zuhause ausfüllen), um gegebenenfalls eine rasche Benachrichtigung zu gewährleisten.

Ein aussergewöhnliches Jahr

Die Corona-Pandemie ist denn auch ein zentrales Thema im Jahresbericht des Gemeindepräsidenten Paul Keller. Darin erinnert er daran, dass unzählige Anlässe abgesagt werden mussten, so unter anderen das Sommernachtsfest der Bürgergemeinde, die 1. Augustfeier sowie verschiedene Veranstaltungen zum 30 Jahr-Jubiläum des Einwohnervereins und der geplante Herbstmarkt.

Eindrücklich, so Paul Keller weiter, sei die grosse Hilfsbereitschaft und die unkomplizierte Unterstützung der Risikopersonen durch Nachbarn und Bekannte gewesen, wenn Bedarf dafür bestanden habe. Und er dankt allen, «die in irgendeiner Weise mitgeholfen haben, die schwierige Zeit gesund zu

Lang ist's her, dass wir so im Gemeindesaal zusammenkommen konnten. Am 1. Juni soll nun erstmals wieder eine Gemeindeversammlung vor Ort stattfinden – im «Rhyneggsaal».

überstehen, ganz herzlich». Und weiter: Als sehr hilfreich habe sich erwiesen, dass die Digitalisierung der Verwaltungs- und Gemeinderatsprozesse schon vor einiger Zeit eingeleitet worden sei und die nötigen Informationen auch ohne Präsenz vor Ort zur Verfügung gestanden hätten. Mit der Einführung einer neuen Geschäftsverwaltungssoftware werde der Digitalisierungsprozess abgeschlossen.

Die anstehenden Geschäfte

Neben dem Jahresbericht des Gemeindepräsidenten wird bei der Gemeindeversammlung vom 1. Juni die höchst erfreuliche Rechnung 2020 zu genehmigen sein. Und neben der Ersatzwahl einer Urnenoffiziantin stehen drei Einbürgerungsgesuche auf der Traktandenliste. Mehr über die einzelnen Geschäfte der Gemeindeversammlung ist auf den folgenden Seiten zu erfahren. ***(mb)***

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Seit dem Erscheinen der letzten Ausgabe der «Gottlieber Nachrichten» im März dieses Jahres hat der Gemeinderat folgende Geschäfte behandelt und Beschlüsse gefasst:

Der Gemeinderat

- bewilligt das Baugesuch für die Parzelle 94 (Unteres Steinhaus).
- genehmigt die Vergabe der Bootsplätze für die Saison 2021.
- bewilligt das Baugesuch für die Sanierung der Ostfassade auf der Parzelle 36 (Seestrasse 5).
- genehmigt das Gesuch für ein Patent für eine Beherbergungswirtschaft mit Alkoholausschank für das Hotel «Drachenburg & Waaghaus».
- setzt das Tarifblatt zum Bootsreglement per 31.03.2021 in Kraft.
- beschliesst den Ersatz des nicht mehr zu reparierenden Drehturms und des dazugehörenden Fallschutzes auf dem Spielplatz Weiherstasse.
- verzichtet auf weitere Schritte betreffend Schliessung der Tägerwiler Poststelle.
- korrigiert den Beschluss vom 01.10.2020 zur Verbuchungspraxis der Vorfinanzierung Strassenbau.
- genehmigt die Jahresrechnung 2020.
- unterstützt die Einbürgerungsgesuche der Familie Lutz/Schoy-Lutz, von Marita Hermanns-Köpper sowie von Julian Köpper zur Abstimmung an der Gemeindeversammlung.
- beschliesst die Traktandenliste der Gemeindeversammlung vom 01.06.2021.
- genehmigt das Baugesuch von Barbara Scheibe für den Einbau eines Dachfensters auf der Parzelle 58 (Espenstrasse 2), mit einer Auflage.
- genehmigt das Baugesuch von Urban Ruckstuhl für den Einbau eines Dachfensters auf der Parzelle 58 (Espenstrasse 2), mit einer Auflage, sofern bis zum Ende der öffentlichen Auflage keine Einsprachen eingehen.
- genehmigt das Baugesuch der Politischen Gemeinde Gottlieben für einen Unterflurcontainer auf der Parzelle 96 (Ländlistrasse 2).
- heisst das Brandschutzkonzept für das Hotel «Hecht» gut.

Immer wieder Neues am Gottlieber Dorfeingang

Der erste Eindruck sei der wichtigste, heisst es. Das gilt wohl auch für Gemeinden. Demzufolge ist der Gestaltung des Dorfeingangs die nötige Aufmerksamkeit zu schenken. Und diesbezüglich hat sich in letzter Zeit einiges getan. Zuerst war es dort im Februar ein Plakat, das den 100. Geburtstag von Erwin Meyer verkündete, dann folgte ein Aphorismus zum Frühling von Jean Paul, darauf gestalteten Kinder aus dem Dorf ein Osterplakat, und die jüngste Kreation ist wieder dem Frühling gewidmet (Bild).

Betreut werden diese Willkommensgrüsse von Gemeinderätin Ursula Gerster. Wir sind schon gespannt auf das nächste Plakat ...

Anschlagkasten wird neu gestaltet

Eine weitere Neuerung kündigt sich an. Der Anschlagkasten beim Dorfeingang muss repariert werden, da eindringendes Wasser gefroren ist und den Rahmen aufgebrochen hat. Dies nimmt der Gemeinderat zum Anlass zur Neugestaltung des überholten Dorfplans. Er soll mit einer Legende versehen werden, die sich leichter aktualisieren lässt, wenn Änderungen eintreten. Und wenn die Bauarbeiten erst einmal beendet sein werden, wird der Dorfeingang so zu einer richtigen Visitenkarte – wie es sein soll.

Abschied

Seit dem Erscheinen der letzten Ausgabe mussten wir Abschied nehmen von einer geschätzten Mitbürgerin und einem geschätzten Mitbürger:

† am 25. April von Bernard Gantenbein, geboren am 19. Dezember 1938, wohnhaft gewesen an der Kirchstrasse 6.

† am 2. Mai von Hilde Boffelli, geboren am 10. Februar 1934, wohnhaft gewesen an der Kirchstrasse 21.

Wir werden die beiden Verstorbenen in bester Erinnerung behalten und entbieten den Angehörigen unsere herzliche Anteilnahme.

Rechnung 2020 mit erheblichem Überschuss

Die Erfolgsrechnung 2020 der Politischen Gemeinde Gottlieben schliesst statt mit einem veranschlagten Aufwandüberschuss von gut 70'000 Franken mit einem Ertragsüberschuss von fast 194'000 Franken ab. Gegenüber dem Budget bedeutet dies eine Verbesserung um rund 264'000 Franken.

Das ist allerdings kein Grund, übermütig zu werden, denn die Einkommenssteuern von natürlichen Personen sanken im Rechnungsjahr von den budgetierten 390'000 Franken auf knapp 375'000 Franken.

Satte Mehreinnahmen

Der Grund für den hohen Ertragsüberschuss liegt bei ausserordentlichen, kaum vorhersehbaren Einnahmen, so vor allem bei den Einkommenssteuern von natürlichen Personen früherer Jahre (aufgrund von nachträglichen Veranlagungen) von gut 106'000 Franken (statt der budgetierten 40'000 Franken), bei den Quellensteuern von 95'000 Franken (statt 45'000 Franken) und bei den Grundstückgewinnsteuern von gut 77'000 Franken, die nicht budgetiert werden können, ebenso wie die Einnahmen aus Alkohol- und Wirtepatenten (rund 11'500 Franken).

Und beträchtliche Minderausgaben

Um 9'000 Franken geringer ausgefallen sind auf der Ausgabenseite die Finanzausgleichsbeiträge an den Kanton (knapp 90'000 Franken). Das gilt vor allem auch für die Ausgaben für den Bereich Soziale Sicherheit, wo der Aufwand statt der budgetierten fast 140'000 Franken bei nur knapp 94’0000 Franken lag, und zudem der Ertrag auf fast 88'000 Franken stieg (statt der budgetierten gut 56'000 Franken), was namentlich rückvergüteten Sozialversicherungsleistungen von über 47'000 Franken zu verdanken ist. Weniger Ausgaben gab es auch für die Exekutive (knapp 49'000 statt gut 70'000 Franken), vor allem auch wegen dem coronabedingten Wegfall von verschiedenen Anlässen (Bundesfeier usw.).

Mehrausgaben in einzelnen Bereichen

Auf der anderen Seite gab es auch Mehrausgaben, beispielweise bei den Honoraren für Beratungen und Gutachten wegen der Zunahme von Baugesuchen und Bauverfahren (total gut 18'000 Franken) und wegen der Zunahme von Rechtsverfahren (total gut 25'000 Franken) oder dem Ersatz der defekten Poller Drachenburg/Seestrasse (Bild) mit gut 20’000 Franken.

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung vom 1. Juni, die Erfolgsrechnung mit einem Aufwand von insgesamt gut 1,333 Mio. und einem Ertrag von total gut 1,527 Mio. Franken zu genehmigen und den Einnahmenüberschuss vollumfänglich dem Eigenkapital zuzuweisen, das per Ende 2020 auf knapp 2,569 Mio. Franken gestiegen ist.

Spende von 100'000 Franken

Gottlieben sei eben sein Patenkind, meinte Joseph Franz Müller bei seinem Videotelefonat mit dem 100-jährigen Erwin Meyer, über das wir in der letzten Ausgabe berichtet haben. In ihm hat Gottlieben einen wahrhaft grosszügigen Götti, hat er doch im vergangenen Jahr der Gemeinde nochmals sage und schreibe 100'000 Franken zukommen lassen.

Nicht die erste Spende

Und dies ist ja wahrlich nicht die erste überaus grosszügige Spende, mit der uns der hier aufgewachsene, aber früh nach Südamerika ausgewanderte Joseph Franz Müller beschenkt hat. Gemäss Bilanz der Gemeinde hatte das nach ihm benannte Konto per Ende 2020 einen Bestand von – nochmals sage und schreibe - gut 205'000 Franken, die zweckgebunden für die Kultur, die Jugend oder sonstige gemeinnützige Zwecke eingesetzt werden können.

Ein herzliches Dankeschön

Das Patenkind schätzt sich glücklich und sendet abermals ein ganz herzliches Dankeschön nach Cochabamba in Bolivien, wo der mittlerweile 95-jährige Gottlieber seit seiner Pensionierung lebt!

Weitere Geschäfte

Für die zurücktretende Urnenoffiziantin Christina Frei ist bei der Gemeindeversammlung vom 1. Juni eine Ersatzwahl notwendig. Erfreulicherweise hat sich Nina Stotzer-Kiedaisch (Bild) bereit erklärt, das Amt zu übernehmen. Sie ist in Gottlieben aufgewachsen und wohnt mit ihrem Mann und den beiden Töchtern im elterlichen Haus an der Fischergasse. Sie ist neben der Familienarbeit teilzeitlich als Medizinische Praxisassistentin tätig.

Drei Einbürgerungsgesuche

Die kommende Gemeindeversammlung hat schliesslich (wie vorgeschrieben in geheimer Abstimmung) über drei Einbürgerungsgesuche zu befinden, nämlich über jenes von Markus Lutz, Monika Schoy-Lutz und Chiara Lutz sowie über jenes von Marita Hermanns-Köpper und von Julian Köpper.

«Kraftgegend Seerücken-Untersee» als Label

Wir wissen es: Der Seerücken zwischen Kreuzlingen und Diessenhofen entlang von Untersee und Hochrhein ist eine grandiose Gegend, die mit tollen Angeboten in Hotellerie und Gastronomie sowie mit hochwertigen und authentischen Produkten aufwarten kann. Um all die vielen Akteure zu vernetzen und dieses Potential auch über die Region hinaus noch bekannter zu machen, hat sich vor gut einem Jahr der Verein «Kraftgegend Seerücken-Untersee» gebildet und ein entsprechendes Label geschaffen. Die Gemeinde Gottlieben ist Mitglied dieses Vereins und verfügt über eine Vorteilskarte mit attraktiven Angeboten. Mehr dazu unter: www.kraftgegend.ch

SEERÜCKEN UNTERSEE
KRAFTGEGEND

Gedächtnis von Gottlieben derzeit in Frauenfeld

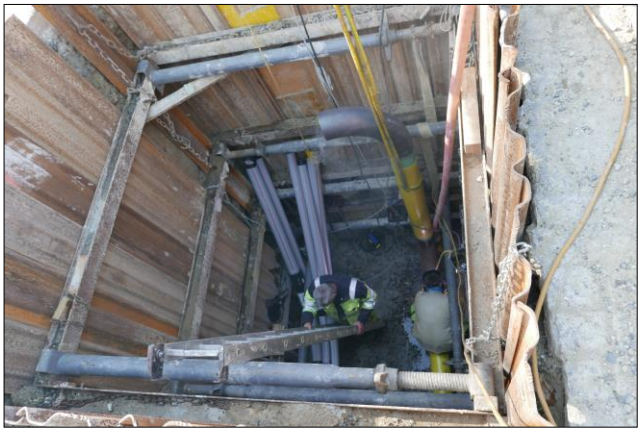
Das Gedächtnis von Gottlieben ist gegenwärtig in Frauenfeld. Ende März hat der Archivdienst für Gemeinden des Thurgauer Staatsarchivs die Akten mit einem Lastwagen abgeholt.

Dort werden die Akten der Politischen Gemeinde derzeit nach dem überarbeiteten Registratur- und Archivplan geordnet und in säurefreie Schachteln verpackt, um sie langfristig zu sichern. Gleichzeitig werden nicht aufbewahrungswürdige Akten aussortiert und vernichtet, sodass der Bestand von 86 auf rund 44 Laufmeter reduziert werden kann. Im Juni sollten die Akten in Gottlieben zurück sein.

Digitalisierung greift ab Mitte Jahr

Parallel zur Arbeit des Staatsarchivs werden die Vorbereitungen zur Digitalisierung der Geschäftsverwaltung und des Sitzungsmanagements getroffen. Dazu gehört neben der Implementierung des überarbeiteten Registratur- und Archivplans zur elektronischen Ablage der Dokumente auch die Schulung des Personals, sodass die Digitalisierung der Gemeindeverwaltung ab Mitte Jahr umgesetzt werden kann. Der Gemeinderat verspricht sich davon auch eine Effizienzsteigerung.

Vincent Pick, der Leiter des Archivdienstes für Gemeinden im Staatsarchiv des Kantons Thurgau, packte selbst an beim Abtransport der Akten.



Als besondere Herausforderung erwiesen sich die Gasleitungen (rechts).

Werkleitungserneuerung am Schlosspark im Plan

Die Arbeiten für die umfassende Werkleitungserneuerung entlang dem Schlosspark von der Dorfeinfahrt bis zum «Waaghaus» sind im Plan und sollten trotz der grossen Komplexität bis Ende Mai abgeschlossen sein.

Wie Gemeindepräsident Paul Keller auf Anfrage weiter ausführte, seien – neben der Unterquerung des Dorfbaches – vor allem die Gasleitungen eine zusätzliche Herausforderung gewesen, da die Hochdruckleitung vor Ort geschweisst und von der Prüfstelle abgenommen werden musste, bevor die Niederdruckleitungen angeschlossen werden konnten. Zudem kam es bei der «Drachenburg» zu einem Wasserrohrbruch, sodass der Platz davor aufgegraben werden musste.

Bestandteil dieser Etappe der Werkleitungserneuerung ist auch die Verlegung der Trafostation, die sich jetzt im Hof hinter der «Drachenburg» befindet, an den Rand des Parkplatzes am Schlosspark. Dazu wird aber eine Ausschreibung im Amtsblatt und ein Baugesuch notwendig sein, weshalb diese Arbeiten erst gegen Ende Jahr ausgeführt werden können. Die Zuleitungen sind jedoch bereits verlegt.

Sozusagen eine Operation am offenen Herzen des Gottlieber Untergrunds.

Die nächsten Etappen

Die nächste Etappe der umfassenden Werkleitungserneuerung wird die Aalgasse und die Kronengasse umfassen und ist für 2023 geplant. Den Abschluss wird 2025 die Etappe am Rheinweg bilden.

Zweiter Unterflurcontainer kommt schon bald

Es geht vorwärts mit dem zweiten Unterflurcontainer. Nachdem er ursprünglich bei der Brücke am Dorfeingang geplant war, wird er etwas weiter westlich am Rand der Liegenschaft Ländlistrasse 2 eingebaut werden.

Das Baugesuch dafür war vom 14. April bis am 3. Mai öffentlich aufgelegt. Einsprachen dagegen hat es keine gegeben. Wenn auch das Einverständnis des Kantons vorliegt, die wegen der Gewässernähe erforderlich ist, kann mit dem Einbau begonnen werden. Die Vorbereitungen dafür sind bereits getroffen (Bild). Da er auf privatem Grund zu liegen kommt, wurde eine entsprechende Dienstbarkeit vereinbart.

Wenn der zweite Unterflurcontainer in Betrieb sein wird, wird dies zu einer Entlastung des ersten auf dem Schulhausplatz führen. Bis es so weit ist, wird das Entsorgungsunternehmen ihn in der Übergangsphase zwei Mal pro Woche leeren, um eine Überfüllung zu verhindern. Trotzdem soll beim Einwurf weiterhin darauf geachtet werden, dass die Säcke sich nicht verklemmen und wirklich heruntergefallen sind, denn sonst wird der Einwurf für weitere Säcke blockiert.

Noch in Abklärung ist der Standort für einen allfälligen dritten Unterflurcontainer für den westlichen Dorfteil.

Markt am 21./22. August

Der für den 15./16. Mai geplant gewesene Markt wird neu auf das Wochenende vom 21./22. August verschoben.

Wie Priska Held, die zuständige Projektleiterin der Agro Marketing Thurgau AG, die die Initiative zur Wiederbelegung der alten Gottlieber Marktradition ergriffen hat und die für die Organisation verantwortlich zeichnet, mitgeteilt hat, waren die Auflagen für die Durchführung im Mai zu einschränkend und die Unsicherheiten zu gross. Deshalb habe man sich für die nochmalige Verschiebung des Marktes auf den August entschieden.

Auch wenn die erneute Verschiebung wohl nicht leicht gefallen ist, hat sie doch auch Vorteile: Bis im August sind die Arbeiten für die Werkleitungserneuerung am Schlosspark mit Sicherheit gänzlich abgeschlossen, und im Sommer wird das Angebot an Frischprodukten bestimmt noch grösser sein.

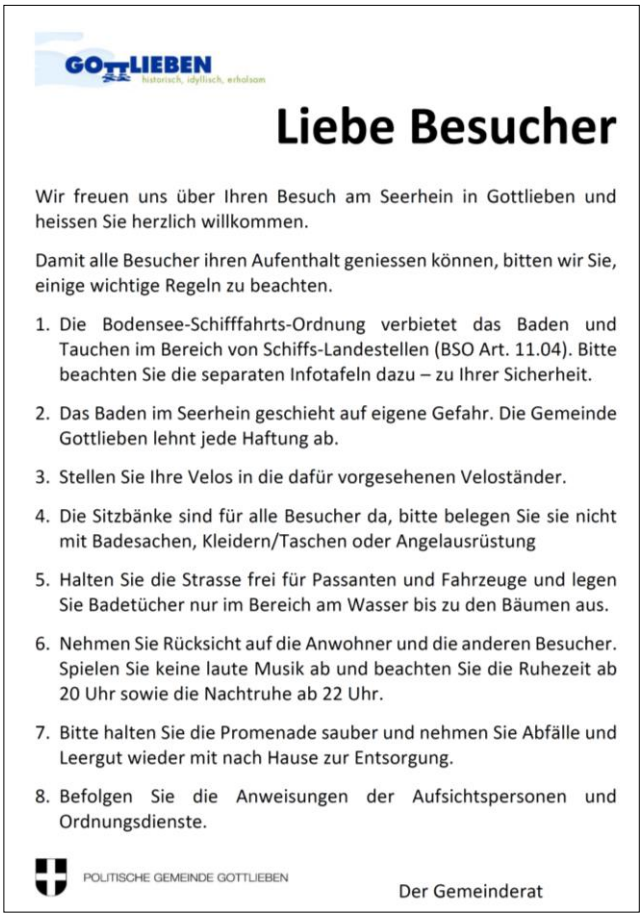
Wie Gemeindepräsident Paul Keller erklärt, soll der Markt künftig regelmässig stattfinden, und zwar jeweils eher im Frühling. Das Interesse von Seiten der Aussteller sei gross.

Pegel macht Sprünge

Nachdem wir in der letzten Ausgabe über einen für die Jahreszeit rekordhohen Wasserstand im Februar berichtet haben, fiel er im Lauf der Monate März und April während der langen Schönwetterperiode auf ein deutlich unterdurchschnittliches Niveau, sodass die Schifffahrt zwischen Stein am Rhein und Diessenhofen zwischenzeitlich eingestellt werden musste. Seit dem 6. Mai können die Schiffe zwischen Kreuzlingen und Schaffhausen nun aber wieder durchgängig verkehren. Denn der Wasserstand bewegt sich inzwischen in Richtung eines durchschnittlichen Wertes.

Aktuelle Werte in Echtzeit

Wer den untermittelbar aktuellen Stand am Pegel Gottlieben abrufen möchte, kann dies über www.hydrodaten.tg.ch jederzeit tun. Dort kann auch die Entwicklung in den letzten sieben und 40 Tagen sowie in den letzten zwölf Monaten abgelesen werden. Dies gilt übrigens auch für die Wassertemperatur.



GOTTLIEBEN historisch, idyllisch, erholsam

Liebe Besucher

Wir freuen uns über Ihren Besuch am Seerhein in Gottlieben und heissen Sie herzlich willkommen.

Damit alle Besucher ihren Aufenthalt geniessen können, bitten wir Sie, einige wichtige Regeln zu beachten.

1. Die Bodensee-Schifffahrts-Ordnung verbietet das Baden und Tauchen im Bereich von Schiffs-Landestellen (BSO Art. 11.04). Bitte beachten Sie die separaten Infotafeln dazu – zu Ihrer Sicherheit.
2. Das Baden im Seerhein geschieht auf eigene Gefahr. Die Gemeinde Gottlieben lehnt jede Haftung ab.
3. Stellen Sie Ihre Velos in die dafür vorgesehenen Veloständer.
4. Die Sitzbänke sind für alle Besucher da, bitte belegen Sie sie nicht mit Badesachen, Kleidern/Taschen oder Angelausrüstung
5. Halten Sie die Strasse frei für Passanten und Fahrzeuge und legen Sie Badetücher nur im Bereich am Wasser bis zu den Bäumen aus.
6. Nehmen Sie Rücksicht auf die Anwohner und die anderen Besucher. Spielen Sie keine laute Musik ab und beachten Sie die Ruhezeit ab 20 Uhr sowie die Nachtruhe ab 22 Uhr.
7. Bitte halten Sie die Promenade sauber und nehmen Sie Abfälle und Leergut wieder mit nach Hause zur Entsorgung.
8. Befolgen Sie die Anweisungen der Aufsichtspersonen und Ordnungsdienste.

POLITISCHE GEMEINDE GOTTLIEBEN

Der Gemeinderat

So präsentieren sich die Regeln für die Gottlieber Seepromenade.

Regeln für Promenade

Die Gottlieber Seepromenade ist ein wunderbarer Ort, der sich zunehmender Beliebtheit erfreut. Dies ist grundsätzlich eine erfreuliche Entwicklung. Aber wo sich viele Menschen aufhalten, braucht es erfahrungsgemäss Regeln. Solche hat der Gemeinderat jetzt formuliert– auch auf dem Hintergrund der Erfahrungen bei der nahen Tägerwiler Badi in jüngster Zeit. Sie werden auf einem A3-Plakat vor Ort angeschlagen, nicht zuletzt, um im Fall einer Intervention darauf verweisen zu können.

Ebenfalls auf der Seepromenade wird wie in den letzten Jahren mittels Plakaten (Bild) auf die Regeln für hier Badende hingewiesen. Sie müssen das Wasser verlassen, sobald ein Kursschiff in Sichtweise ist.

GOTTLIEBEN

Unsere Gemeinde hat eines der schönsten Logos

Gottlieben hat «eines der schönsten Logos im Thurgau». Zu diesem Urteil kommt die «Thurgauer Zeitung», die in ihrer Ausgabe vom 13. März eine Zusammenstellung aller Gemeindelogos unseres Kantons veröffentlicht hat.

Beurteilt wurden sie von Sven Gallinelli, dem Art Director für die Zentralredaktion der CH Media AG, zu der auch die «Thurgauer Zeitung» gehört.
Weiter heisst es in der Beurteilung: «Die Schrift ist stark, stringent und klar; die beiden herabgesetzten 'T' erinnern an See und eine Brücke. Durchdacht und sehr gut gelöst. Und wieder mal ein Beweis, dass Kleingemeinden sehr innovativ sein können.» Diese Einschätzung freut uns.

Die alte Webseite beurteilt

Weniger gefreut haben wir uns über die zusätzliche Bemerkung im Beitrag des Fachmannes: «Schaut man sich dann aber die Website von Gottlieben an, so ist diese optisch gesehen veraltet und passt in keiner Weise zum schönen Logo.» Wie vermutet meinte Sven Gallinelli damit den alten Webauftritt der Gemeinde, wie er auf Anfrage bestätigte. Seit Mitte Januar verfügt Gottlieben aber bekanntlich über eine gänzlich neu gestaltet Website, die durchaus zeitgemäss ist und zu unserem zeitlos guten Logo passt. Dass sich Sven Gallinelli bei seinem Urteil auf den alten Webauftritt bezog, hat seinen Grund darin, dass sich die Erarbeitung dieses Zeitungsbeitrages über längere Zeit hingezogen hat, was bei 80 zusammenzutragenden und zu beurteilenden Logos auch nicht erstaunt. Es freut ihn, «dass auf der neuen Homepage das Logo prominent inszeniert ist», wie er schreibt.

Auftrag des Verkehrsvereins 1994

Das Gottlieber Logo wurde bereits 1994 im Auftrag des damaligen Verkehrsvereins Gottlieben von Prof. Bernd Jahnke vom Institut für Kommunikationsdesign entwickelt, das 1985 in die Fachhochschule (heute: HTWG) Konstanz eingegliedert worden war. An der Jahresversammlung des Verkehrsvereins vom 28. November 1994 hat der damalige Präsident, Georg Schraner, dazu aufgerufen, «den Schriftzug möglichst vielseitig und oft zu verwenden, nicht nur für die Zwecke des Verkehrsvereins. Das neue Logo eigne sich auch für Briefköpfe, Koffer- und Autokleber usw.» Nach und nach wurde dieser Aufforderung Folge geleistet. So hat beispielsweise dann auch der Einwohnerverein den Schriftzug für sein Logo verwendet (mit der Ergänzung «Einwohnerverein»).

«Moderner Klassiker»

Dass das Logo 27 Jahre nach seiner Entstehung noch immer als eines der schönsten unter den Thurgauer Gemeinden beurteilt wird, ist eigentlich erstaunlich und spricht für seine zeitlose Qualität. «Da könnte man das Gottlieber Logo direkt als modernen Klassiker beschreiben», schreibt Sven Gallinelli in seiner Mail dazu.

Frontseite «NZZ am Sonntag» vom 4. April

GOTTlieben

In ihrer Ausgabe vom 4. April veröffentlichte die «NZZ am Sonntag» auf der Frontseite das Bild mit dem Gottlieber Schriftzug an der Schiffsanlegestelle, um auf einen (übrigens sehr lesenswerten) Beitrag auf Seite 53 unter dem Titel «Warum ich trotzdem an Gott glaube» hinzuweisen.
Aber stimmt diese Assoziation auch wirklich? Das wissenschaftliche Thurgauer Namenbuch von Eugen Nyffenegger und Oskar Bandle führt folgende Herleitung auf: «bi den Gote liubon» = «bei den Gott wohlgefälligen Leuten»; schränkt dann aber ein: «Der Name ist ziemlich singulär und lässt sich kaum sicher deuten». Plausibel ist diese Erklärung aber alleweil – wie auch das Beispiel der «NZZ am Sonntag» zeigt.

Schöner und ökologischer

Seit einigen Jahren steht von Anfang April bis Ende Oktober an der Zufahrtstrasse zur Krüger-Werft AG eine mobile Toilette – gedacht namentlich für Ausflügler, die sich am Ufer unterhalb der Werft oder sonst in diesem Bereich aufhalten. Bisher waren dies hässliche Baustellen-Modelle, die zur Verschönerung notdürftig mit Schilfmatten ummantelt wurden. Doch jetzt gibt es eine Alternative – und erst noch aus der Region: die «ÖkoTois» (Bild). Hergestellt werden sie im nahen Andwil TG. Sie bestehen komplett aus Holz, und statt der Spülung werden Hobelspäne in die Schüssel geworfen. Ist der Tank voll, wird er geleert. Der Inhalt wird nicht in die Kanalisation entsorgt, sondern kompostiert und weiterverwertet. Mithin ist weder die Herstellung noch die Nutzung oder die Entsorgung eine Belastung für die Umwelt, ganz im Gegensatz zu den herkömmlichen mobilen Toiletten. Und schliesslich sieht der «ÖkoToi» auch um Längen besser aus.

Laut Auskunft von Gemeindepräsident Paul Keller bewegen sich die Kosten für die Miete und den Unterhalt im ähnlichen Rahmen wie bei den Plastikmodellen, die die Umwelt belasten.

Neuen Grill installiert

Wie Bürgerpräsident Hans Wittich mitteilt, stellt die Bürgergemeinde bei der Feuerstelle am sogenannten Fischerplatz unterhalt der Krüger-Werft AG einen neuen Grill (Bild) zur Verfügung. Zudem beteiligt sie sich an der kürzlich vorgenommenen Modifizierung des Tors zum Naturschutzgebiet auf dem Weg dorthin.

Alle Brunnen in Betrieb

Gottlieben und seine Brunnen – das ist ein lange Geschichte. In jüngster Zeit kam es immer wieder zu Unterbrüchen, zuerst wegen der Neufassung der Quelle im Gebiet Hertler (oberhalb Kieswerk) im Zuge der dortigen Bauarbeiten, dann wegen der notwendigen Erneuerung der Brunnenleitungen im Zuge des Werkleitungsbaus. Wie sich im Verlauf der Bauarbeiten für die jüngste Etappe herausgestellt hat, musste auch die Zuleitung zum Brunnen auf dem Platz vor dem «Waaghaus» bzw. dem «Rheineck» erneuert werden, die unterhalb der Dorfwiese verläuft (Bild). Nun aber fliesst wieder bei allen Brunnen reichlich frisches Wasser, sogar bei jenem vor der Kirche, wo die Sanierung der Zuleitung noch aussteht.

Digitale Parkuhr

In der Zeit vom 16. April bis 5. Mai war ein Baugesuch der Hotel Drachenburg & Waaghaus AG für eine digitale Parkuhr zur Bewirtschaftung des grossen Parkplatzes am Dorfeingang aufgelegt, und zwar bei der Gemeindeverwaltung Tägerwilen, weil sich das Areal auf dortigem Gemeindegebiet befindet. Nach der Genehmigung durch den Tägerwiler Gemeinderat wird noch jene des Kantons notwendig sein (wegen der Gewässernähe).

IMPRESSUM

Herausgeber: **Einwohnerverein Gottlieben** – Redaktion: **Martin Bächer (mb)** – Nächste Ausgabe: **August/September 2021 (je nach Aktualität)** Redaktionsschluss: **wird mitgeteilt**
Mail: martin.baecher@bluewin.ch

Auch die Kinder halfen kräftig mit.

Grosseinsatz bei der diesjährigen «Espenputzete»

Erfreulich viele Gottlieberinnen und Gottlieber beteiligten sich am Samstag, 20. März, an der diesjährigen sogenannten Espenputzete.

Es werden – die zahlreichen Kinder eingerechnet – an die drei Dutzend Helferinnen und Helfer gewesen sein, die mithalfen, rund um den Espenweiher abgebrochene Äste zusammenzutragen, Brombeer-Stauden abzuschneiden, Laub zusammenzukehren und auch sonst für Ordnung zu sorgen. In Anbetracht dessen, dass diese zur Tradition gewordene Aktion der Bürgergemeinde Gottlieben im vergangenen Jahr nicht durchgeführt werden konnte und die Schneemassen im Januar und die stürmischen Winde in letzter Zeit zu viel Bruchholz geführt hatten, war es auch sehr zu begrüssen, dass sich dieses Jahr so viele Einwohnerinnen und Einwohner an der Espenputze beteiligten wie kaum zuvor. Entsprechend gut kam die Truppe voran und entsprechend gross war die Wirkung, die in relativ kurzer Zeit erzielt werden konnte.

Gemeinsam geht es immer besser.

Zur Belohnung gab es eine Wurst vom Grill, zubereitet und serviert von Traut und Hans Wittich, Getränke nach Wahl und Kuchen zum Dessert.

Die Profis leisteten Vorarbeit

Wertvolle Vorarbeit hatten die Profis des Forstbetriebes der Bürgergemeinde Tägerwilen im Lauf der vorangegangen Woche geleistet, indem sie – unter Einsatz von grossem Gerät und mit waghalsigen Kletterpartien in den beschädigten Bäumen – überall dort grosse Äste beseitigten, wo dies Laien kaum möglich wäre – so beispielsweise auch aus dem Espenweiher.

Und dann der gemütliche Teil

Für die beteiligten Gottlieberinnen und Gottlieber offerierte die Bürgergemeinde nach der Aufräumaktion bei der Cholhütte unterhalb der Krüger-Werft AG wie gewohnt eine heisse Wurst vom Grill, Getränke nach Wahl und einen feines Stück Kuchen zum Dessert. Eine gute Gelegenheit auch, mit alten Bekannten und neuen Gesichtern ins Gespräch zu kommen.

Fazit: Gemeinsames Tun verbindet am einfachsten und am besten – und führt in kurzer Zeit zu einem Ergebnis, das sich sehen lassen kann.

Die Profis mit grossem Gerät am Werk.

Volksschulgemeinde startet in neue Amtsperiode

Jetzt ist die Volksschulgemeinde Tägerwilen-Gottlieben-Wäldi startklar für die neue vierjährige Amtsperiode, die am 1. August beginnen wird.

Denn jetzt sind alle Positionen in den Behörden besetzt, nachdem im zweiten Wahlgang vom 6./7. März die beiden Kandidaten für das Wahlbüro, Dominik Murer und Marcello Trianni, ehrenvoll gewählt worden sind. Sie hatten beim ersten Wahlgang vom November das absolute Mehr nicht erreicht, weil ihre Namen nicht auf der offiziellen Liste standen. Die Wahlvorschläge waren zu spät eingereicht worden (wir berichteten).

Gottlieben weiterhin in der Behörde

Doch bevor die neu- bzw. wiedergewählten Behördenmitglieder ihre Ämter antreten, wurden die scheidenden Vertreterinnen und Vertreter bei der Schulgemeindeversammlung vom 26. April mit dem besten Dank für die geleisteten Dienste verabschiedet, so auch Claudia Rückstuhl aus Gottlieben, die seit 2015 in der Schulbehörde mitgearbeitet hat. Ihre Nachfolge wird die Gottlieberin Alexandra Frigg-Brauchli antreten, die im November glanzvoll in die Schulbehörde gewählt worden ist (wir berichteten).

Steuerfuss wird gleich bleiben

Hauptgeschäft der letzten Schulgemeindeversammlung vom 26. April war die Genehmigung der Jahresrechnung 2020, die bei einem Umsatz von fast 14,7 Mio. mit einem kleinen Aufwandüberschuss von gut 31'000 Franken abschliesst – und damit um fast 620'000 Franken besser als budgetiert. Ende 2020 belief sich das Eigenkapital immer noch auf 8,19 Mio. Franken, und die Eigenkapitalquote auf 55,8 %.

Die Schulbehörde hat zudem auf freiwilliger Basis vom Amt für Volksschule eine Risikoanalyse durchführen lassen. Sie kommt unter anderem zum Ergebnis, dass die notwendigen Investitionen in den nächsten Jahren bei einem gleichbleibenden Steuerfuss von 87 % realisiert werden können. Der ausführliche Bericht zur Risikoanalyse kann auf www.vsgtaegewilen.ch eingesehen werden.

So soll das neue Kirchgemeindehaus (neben dem bestehenden) aussehen.

Kirchgemeinde steht unter neuer Führung

Am Abstimmungswochenende Anfang März wurde Andrea Freund glanzvoll zur neuen Präsidentin der Evangelischen Kirchgemeinde Tägerwilen-Gottlieben gewählt. Sie steht in nächster Zeit vor grossen Aufgaben, denn am 26. September wird über den Bau eines neuen Kirchgemeindehauses abgestimmt.

Dies war denn auch ein zentrales Thema bei der Kirchgemeindeversammlung vom 22. April. Pläne für ein Kirchgemeindehaus bestehen schon lange. Nachdem der Kredit für das Kinder- und Jugendzentrum (das auch von der Kirchgemeinde mitbenutzt worden wäre) bei der Abstimmung im letzten September abgelehnt worden war (wir berichteten), wurde das bestehende Projekt überarbeitet. Räume für die Jugendarbeit sind nun im Untergeschoss geplant. Das Projekt «Trinitas – Es Huus für alli» soll aber, wie der Name sagt, ein Haus für alle Generationen werden, für Seniorenmittagessen, Apéros nach Hochzeiten, Konfirmationsunterricht und vieles mehr.

Es wird die Kirchgemeinde 4,6 Mio. Franken kosten. Davon sind 1,145 Mio. Franken vorfinanziert (unter anderem über den Verkauf des Alten Pfarrhauses Gottlieben). Trotzdem wird auf 2022 eine Steuerfusserhöhung von 4 Prozent nötig sein, wie an der Kirchgemeindeversammlung erklärt wurde.

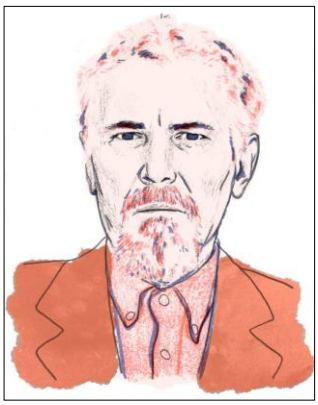
Zum Vorhaben «Trinitas» wird es am 3. Juni und am 31. August, jeweils 20.00 Uhr, in der Kirche Informationsveranstaltungen geben. Ausführliche Informationen gibt es aber bereits jetzt unter www.evang-taegerwilen.ch, auch mit einem gut gemachten Video.

Wieder Lesungen im Gottlieber Literaturhaus

Nachdem seit Jahresbeginn im Bodmanhaus wegen den pandemiebedingten Einschränkungen keine Veranstaltungen mehr möglich waren, hat das Literaturhaus Thurgau unmittelbar nach Inkrafttreten der Lockerungen in der zweiten Hälfte April seinen Betrieb wieder aufgenommen – und hat auch für die nächste Zeit wieder einiges vor.

Die bis jetzt noch geltenden Beschränkungen der Besucherzahlen haben dazu geführt, dass die Lesungen jeweils schon früh ausgebucht waren, so insbesondere natürlich auch jene von Franz Hohler am 20. Mai.

«Leben ist ein unregelmässiges Verb»



Am **Donnerstag, 3. Juni,** 19.30 Uhr, wird Rolf Lappert, der 2008 mit dem Schweizer Buchpreis ausgezeichnet worden ist, aus seinem im letzten Jahr erschienenen Roman «Leben ist ein unregelmässiges Verb» lesen. Die Behörden entdecken 1980 in einer Aussteiger-Kommune auf dem Land vier Kinder, die versteckt vor der Welt aufgewachsen sind. Ihre Schicksale werden auf Schlagzeilen reduziert, doch sie sind vor allem Menschen mit eigenen Geschichten. Aus der Isolation in die Wirklichkeit geworfen, blicken sie staunend um sich. Und leben die unterschiedlichsten Leben an zahllosen Orten. Der Autor erzählt im 976-seitigen (!) Roman, wie man sich von seiner Kindheit entfernt, ohne sie jemals hinter sich zu lassen.

«Was wir scheinen»

Am **Donnerstag, 1. Juli,** 19.30 Uhr, wird Hildegard E. Keller im Bodmanhaus zu Gast sein. Sie war unter anderem Mitglied im Literaturclub des Schweizer Fernsehens (2012-2019). Seit 2001 ist sie Professorin für Literatur und lehrt heute Multimedia-Storytelling an der Uni Zürich. Sie wird aus ihrem eben herausgekommenen Roman «Was wir scheinen» lesen. Mit profunder Kenntnis von Leben und Werk von Hannah Arendt und ihrer Zeit gelingt Hildegard Keller in ihrem ersten Roman ein intimes Porträt, ein faszinierend neues Bild einer der bedeutendsten Denkerinnen des 20. Jahrhunderts.

Sommerfest am 21. August

Das traditionelle Sommerfest im Bodmanhaus findet am Samstag, 21. August, ab 18.00 Uhr statt. Zu Gast sein wird Frédéric Zwicker mit seinem 2020 erschienenen Roman «Radost» . Und er bringt auch gleich noch seine Band «Hekto Super» mit.

Dorfführung mit Rolf Seger am 21. August

Die Dorfführung mit Rolf Seger ist jedes Jahr ein besonderes Ereignis. Heuer findet sie am Samstag, 21. August, statt. Start ist um 9 Uhr auf dem grossen Parkplatz am Dorfeingang.

Der Tägerwiler Arzt mit Gottlieber Bürgerrecht hat sich nach seiner Pensionierung noch intensiver mit der Geschichte unseres Dorfes befasst und ist mit grosser Akribie dabei, sein Wissen ständig weiter zu vertiefen. Entsprechend profund sind seine Kenntnisse und entsprechend spannend und lehrreich seine Führungen.

Wie wir der «Tägerwiler Post» entnehmen, bietet der Gemeinnützige Frauenverein Tägerwilen bereits am Freitag, 4. Juni, 18.00 Uhr, eine Gottlieber Dorfführung mit Rolf Seger an (Unkostenbeitrag: 5 Franken). Bei dieser Führung seien auch die Partner der Teilnehmerinnen willkommen, heisst es. Und falls die Teilnehmerzahl coronabedingt auf 15 Personen beschränkt bleibe, aber ein grosses Interesse bestehe, werde am Samstag, 5. Juni, um 9 Uhr eine zweite Führung angeboten. Anmeldungen an: Anita Held (071 669 14 52) oder info@frauenverein-taegerwilen.ch.

Der Einwohnerverein nimmt sich einiges vor

Eh man sich's versieht, ist plötzlich immer schon das erste Viertel eines Jahres vorbei. Nichtsdestotrotz – der Frühling ist da und so gehen alle wieder mehr an die frische Luft, Ideen werden ausgewertet, Pläne werden geschmiedet und auch der Einwohnerverein Gottlieben (EVG) macht sich viele Gedanken zum Jahresplan 2021.

Was ist gut angekommen, was sind die Wünsche, welche Ideen stehen an...?

Turbulentes Suchspiel

Am 1. April hat der Einwohnerverein mit einem turbulenten Suchspiel die Ostertage dieses Jahr erfolgreich eingeläutet. Eigentlich war gedacht, dass die ganze Dorfbevölkerung sich an der Suche beteiligen würde, aber die Kinder waren einfach zu schnell.

Den 1. Preis gewann Janne Kappler (Bild oben links). Er hat den sehr gut versteckten blauen Ball hinter den Fensterläden des «Bürgerhäuschen» am Espenweiher entdeckt. Den 2. Platz schaffte Emil Nass (Bild oben rechts). Er fand den roten Ball im gleichfarbigen Seilgewirr des Rettungsrings bei der Schifflände. Und auf den 3. Platz kam Finn Clad (Bild rechts). Er spürte den gelben Ball auf, der in der Schublade der Leselounge auf der Dorfwiese versteckt war.

Vielfältige Pläne – für alle etwas

Am 26. Mai geht bzw. ging es auf einen Entdeckungsspaziergang mit dem Vogelschutzverein Kreuzlingen und dem Natur- und Vogelschutzverein Steckborn und Umgebung in und um Gottlieben.

Sicher ohne Einschränkung - darum auch unbedingt auf dem Plan des EVG - ist eine Velotour (voraussichtlich Ende **Juni**) – mit Picknick.

Mitte **Juli** soll es einen Filmabend geben – wo und was genau, ist noch in der Entwurfsplanung.

Wie der 1. **August** stattfindet, wird eng mit der Gemeinde abgesprochen. Die Situation bietet eine gewisse Wahrscheinlichkeit, und alle möchten sich auf eine schöne 1. August-Feier freuen können.

Ende August (wahrscheinlich ist der 27.8.) wird die bewährte Dorfolympiade organisiert; darauf können alle schon hintrainieren und sich unbedingt das Datum vormerken.

Mitte **September** wird auch der erwachsene Spieltrieb gefordert. «Boule ist cool» – das ist das Motto eines angedachten kleinen Outdoor-Wettbewerbs. Auch hier wird das genaue Wie und Wo noch kommuniziert, sowohl auf der Website als auch schriftlich als Flyer im Briefkasten.

Im **Oktober** wird es dann wieder etwas ruhiger: Endlich wird der Vortrag über eine aussergewöhnliche Peru-Reise nachgeholt.

Den krönenden Jahresabschluss bilden sicher wieder die bunten Adventsfenster, die im **Dezember** die Abende erleuchten.

Flexibilität gefordert

Ob das eine oder andere Ereignis ausgetauscht oder ergänzt wird, der Wettersituation oder den allgemeinen Bedingungen angepasst werden muss und kann, das wird man sehen. Der Vorstand des Einwohnervereins ist jedenfalls hochmotiviert und freut sich sehr, viele Interessierte auf die spannende Jahresreise mitzunehmen.

Die eine oder andere kleine Aktion wird sich zusätzlich ergeben, und so werden mehrere Monate plötzlich wieder zu einer kurzen Zeitspanne im gemeinschaftlichen Leben. ***(cj/gn)***

Taucher beim Dokumentieren des Einbaums während der Sondagearbeiten (Bild: F. Huber, submaris).

Der 4000 Jahre alte Einbaum ist geborgen

Die aufwendige Bergung des 4000 Jahre alten Einbaums aus dem Seerhein bei Gottlieben ist abgeschlossen und wie geplant gelungen. Dies bestätigte die zuständige Landesdenkmalpflege von Baden-Württemberg auf Anfrage.

Derzeit würden die wissenschaftliche Bearbeitung sowie die Vorbereitungen zum Verpacken für den Transport in die Konservierung laufen, wie weiter mitgeteilt wurde.

Einbaum gibt Rätsel auf

Aus dem Seerhein geborgen wurde das älteste bislang bekannte Wasserfahrzeug aus dem Bodensee auf der gegenüberliegenden Seite des Gebiets «Chöpfli» dort wo der Fussweg im Espenriet entlang des Ufers endet und im Winter die Aufwertungsmassnahmen für die Fischfauna umgesetzt wurden (Fundstelle vorne in der Mitte im obigen Bild).

Der Einbaum ist über acht Meter lang und stammt aus der Zeit des 24. bis 23. Jahrhunderts vor Christus. Es ist bislang ein Rätsel, warum der Einbaum an dieser Stelle im See versunken und so der Nachwelt erhalten geblieben ist. Anders als beim Einbaum aus Eiche, der vor Wasserburg im bayerischen Teil des Bodensees gefunden wurde, konnte der Lindeneinbaum vom Seerhein nicht am Stück aus dem Wasser geborgen werden. Das Holz war hierfür zu fragil und zu weich. Die Unterwasserarchäologen arbeiteten daher Hand in Hand mit der Restaurierung, um das Jahrtausende alte Wasserfahrzeug zu bergen.

Von Stand-Up-Paddler entdeckt

Im Herbst 2018 war dem Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg ein Schiffsfund im Seerhein gemeldet worden, der von einem Stand-Up-Paddler hier entdeckt worden war. Eine erste Überprüfung vor Ort ergab, dass es sich um einen Einbaum handelt.

Durch den Fund kann die Nutzung des Sees als Wasserstrasse oder Fischereigewässer in dieser Zeit jetzt erstmals belegt werden. Aus dem Zeitraum im Übergangsbereich zwischen dem Ende der Steinzeit und dem Beginn der Bronzezeit sind bisher keine Pfahlbauten am Bodensee und generell nur wenige Fundstellen in der Region bekannt. Wie die Voruntersuchungen in den Jahren 2019/20 gezeigt haben, befinden sich in der Umgebung keine weiteren archäologischen Reste, die mit dem Einbaum in Zusammenhang stehen.

Ein einmaliger Fund

Bei den Voruntersuchungen wurde auch festgestellt, dass der Bug des Wasserfahrzeugs nicht mehr vorhanden ist. Der Rumpf des Einbaums wurde aus Linde hergestellt. Im Heck befindet sich ein eingesetztes Heckbrett aus Eiche. Die noch erhaltene Länge des Einbaums beträgt 8,56 Meter, die grösste Breite 0,81 Meter, die Höhe gut 40 Zentimeter. Der Einbaum ist damit eines der am vollständigsten erhaltenen prähistorischen Wasserfahrzeuge überhaupt.

Die Bergung dauerte Wochen und wurde von einer sehr detaillierten dreidimensionalen fotografischen und filmischen Dokumentation begleitet. Jetzt wird das prähistorische Boot in die Restaurierungswerkstatt des Landesamtes für Denkmalpflege überführt. Dort erfolgt ein Konservierungsprozess, der erst in einigen Jahren abgeschlossen sein wird.

Spektakuläre Bilder von der Fundstelle und den Bergungsarbeiten unter folgendem Link: https://wm.baden-wuerttemberg.de/de/service/media/mid/denkmalpflege-im-bodensee-ueber-4000-jahre-alter-einbaum-geborgen/

So wird sich das neue Mehrfamilienhaus am westlichen Rand von Gottlieben präsentieren.

Weiteres Mehrfamilienhaus im Espen-Quartier

Im Espen-Quartier entsteht auf dem Grundstück an der Ländlistrasse 24 am westlichen Dorfrand ein weiteres Mehrfamilienhaus. Dazu wurde das dortige Einfamilienhaus in den letzten Wochen abgebrochen bzw. zurückgebaut.

Erstellt worden war es vor rund 40 Jahren, als das Espen-Quartier auf der Grundlage eines Gestaltungsplans entstanden ist. Anlass zur Erschliessung des gesamten, aufgeschütteten Areals, das im Besitz der Bürgergemeinde war, waren die damals sinkenden Schülerzahlen, die den Fortbestand unserer Gesamtschule in Frage stellten. Deshalb bauten die Politische Gemeinde (damals Munizipalgemeinde) und die Bürgergemeinde je ein Mehrfamilienhaus (Weiherstrasse 1 und 3) und vermieteten die insgesamt zwölf Wohnungen vorzugsweise an Familien mit Kindern. Zudem wurden zunächst fünf Einfamilienhaus-Parzellen an Personen verkauft, die schon einige Zeit in Gottlieben wohnten.

Revidierte Ortsplanung als Grundlage

Im Rahmen der kürzlich abgeschlossenen Revision der Ortsplanung wurde das Gebiet der einheitlichen Wohnzone zugeschlagen, womit im gesamten Espen-Quartier im Sinne der Verdichtung grössere Bauten ermöglicht werden. So entsteht nun als erstes an Stelle des bisherigen Einfamilienhauses auf der Parzelle 116 an der Ländlistrasse 24 ein Mehrfamilienhaus mit vier Wohnungen. Auf Niveau Ländlistrasse gibt es ein Park- und Kellergeschoss und darüber zwei Wohngeschosse. Die gesamte Gebäudehöhe bewegt sich im ähnlichen Rahmen wie bisher.

Pfählung wegen schlechtem Baugrund

Gebaut wird das Mehrfamilienhaus von der PN Hausbau GmbH aus Zezikon bei Affeltrangen. Wie Bauherr Peter Nauer auf Anfrage erklärte, werden nach dem Aushub in den nächsten Wochen 25 bis 30 Meter lange Mikropfähle eingebracht. Dabei werden Stahlrohre in den Boden getrieben, die dann mit Beton ausgegossen werden. Dies sei zwar teurer als eine konventionelle Pfählung, vermeide aber Erschütterungen, so Peter Nauer. Nötig ist die Pfählung wegen des schlechten Baugrundes, der auch die Senkung des bisherigen Einfamilienhauses zur Folge hatte.

Peter Nauer rechnet mit einer Bauzeit von rund eineinhalb Jahren, so dass die vier Eigentumswohnungen, die alle bereits verkauft sind, im Spätsommer/Herbst 2022 bezugsbereit sein sollten. Wichtig war ihm auch eine grosszügige Baustelleninstallation, damit grössere Verkehrsbehinderungen möglichst vermieden werden können.

Laufs April wurde das Einfamilienhaus an der Ländlistrasse 24 schrittweise zurückgebaut. Bisweilen wirkte die grosse Baggerschaufel eher wie eine Pinzette.

Derzeit sind im «Atelier» von Carla Frauenfelder – nebst dem gewohnten Angebot – vor allem handgefertigte Keramik und spezielle Kerzen zu sehen.

«localholic» zieht Kreise

Obwohl die Situation in verschiedener Hinsicht nicht einfach ist, überrascht Carla Frauenfelder vom Gottlieber Begegnungshaus «localholic» an der Kirchstrasse 3 weiterhin mit immer neuen Ideen und Angeboten. Und zieht damit immer weitere Kreise.

So wollte die Stadt Kreuzlingen ein Begegnungsprojekt lancieren – und zog dafür Carla Frauenfelder mit ihrer Erfahrung im Aufbau eines Begegnungshauses bei. Nun wird sie im Rahmen von «Sofa Talk on Tour» in nächster Zeit an unterschiedlichen Orten Gespräche mit verschiedenen Persönlichkeiten zu aktuellen Themen moderieren. Start ist bzw. war am Dienstag, 25. Mai, im Kulturzentrum Kult-X in Kreuzligen mit Jean Grädel, Regisseur und Präsident des Vereins Kult-X, zur Frage «Wie Corona die Kultur verändert hat». Enden wir die Sofa-Tour am Donnerstag, 8. Juli, 18.00 Uhr, bei «localholic» in Gottlieben mit einem Gespräch mit Zeljka Blank-Antakli von der Fachstelle Integration und Familie der Stadt Kreuzlingen zum Thema «Wie man ein Startup in der Pandemie beginnt». Da wird Carla Frauenfelder aus eigener Erfahrung aus dem vollem schöpfen können.

«Local Club» mit 150 Mitgliedern

Aber auch bei «localholic» selbst hat sich in letzter Zeit viel getan – und wird sich noch tun. Nachdem Carla Frauenfelder wegen der durch Rekurse blockierten Umnutzungsbewilligung für die Liegenschaft jene zur Führung einer Kioskwirtschaft entzogen worden ist, behalf sie sich mit der Gründung des «Local Clubs» und erfuhr damit eine grosse Unterstützung und viel Solidarität. Der Club hat mittlerweile fast 150 Mitglieder, die regelmässig – je nach gewählten Paket – Leistungen beziehen, so beispielsweise auch leckere Food-Tüten (Bild) für Frühstück oder Apéro. Mehr über die verschiedenen Mitglieder-Angebote unter: https://localholic.ch/local-club.

Sie werden übrigens der Jahreszeit entsprechend angepasst. So gibt es im Sommer etwa Vergünstigungen für die Miete von Wassersportgeräten und einen Glacé-Pass.

«localholic» lässt den Sommer erleben

Neu sind als «Sommer-Pop-up» im Begegnungshaus an der Kirchstrasse wechselnd verschiedene einzigartige Produkte aus lokaler Fertigung ausgestellt, die vor Ort auch käuflich erworben werden können. Und zu allen Herstellern aus dieser grenzüberschreitenden Region gibt es eine Geschichte zu erzählen.

Das gilt auch für die «local heroes», die man auf den Entdeckertouren von Gottlieben nach Triboltingen und Ermatingen kennenlernt. Nach der Winterpause werden sie wieder angeboten: an den Freitagen 28. Mai, 18. Juni und 9. Juli, je von 16 bis 19 Uhr.

Ebenfalls eine Art der Begegnung mit besonderen Persönlichkeiten bringen die Workshops, so der Leder-Workshop (am 29. Mai), der Schweisser-Workshop oder der Social-Media-Workshop (ab August). Und in den Ferien-Monaten Juli und August wird es erstmals einen Fotografie-Workshop geben, in dem Gottlieben und die Umgebung auch fotografisch entdeckt werden können.

Das Sommer-Angebot von «localholic» wird ergänzt durch die Vermietung von Kanus, Kajaks und SUPs. Namentlich an Wochenenden lohnt sich eine rechtzeitige Reservierung. Alle Angaben dazu und weitere Aktualitäten unter https://localholic.ch > Bodensee

Der Aussenbereich zwischen den Liegenschaften «Unteres Steinhaus» (links) und «Hecht» wurde neu gestaltet und wird jetzt bewirtschaftet.

Hotel «Porto Sofie» gut in die Saison gestartet

Das neue Hotel «Porto Sofie» ist sehr gut gestartet, wie Eigentümerin Sophie Schreiber auf Anfrage erklärte. Sie bestätigt, dass auffallend viele Hotelgäste aus der Romandie stammten. Aber es kämen sogar auch Gäste aus der Region, die einfach wieder einmal auswärts essen und übernachten wollten. Denn Hotelgäste können auch in Innenräumen bedient werden. Dank der Zusammenarbeit aller drei Gottlieber Hotels kann dies den Gästen während sieben Tagen angeboten werden, und sie profitieren erst noch von der Abwechslung.

Gute Erfahrungen hat das Hotel «Porto Sofie» ebenso mit seinem Take-Away-Angebot mit Kaffee, Kuchen und Snacks gemacht, das auch bei Einheimischen beliebt ist. Das gilt auch für den neu gestalteten Aussenbereich zwischen «Unterem Steinhaus» und «Hecht», wobei der Innenhof als Lounge und der Bereich davor entlang der Seestrasse als Bistro genutzt wird.

URh-Schiffe laufen jetzt wieder alle Stationen an

Die Schifffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein (URh) kann jetzt auch wieder die Landestellen am deutschen Ufer anlaufen. Dies war bis vor kurzem wegen den dort geltenden Pandemiebestimmungen nicht möglich. Ausnahme bleibt Gaienhofen, weil dort die Landestelle defekt ist. Und ab dem 24. Mai verkehren die Schiffe gemäss Frühlingsfahrplan täglich.

Auch der Aussenbereich des beliebten Seecafés ist wieder in Betrieb und erfreut sich bei schönem Wetter eines regen Zuspruchs.

Auch das «Seecafé» mit Shop wieder in Betrieb

Auch der Shop und die Terrasse des «Seecafés» ist wieder in Betrieb, und zwar von Montag bis Freitag von 11 bis 17 Uhr sowie am Samstag und Sonntag von 10 bis 17 Uhr. Sobald das Wetter stabiler und wärmer wird, wird das «Seecafé» am Vormittag wieder früher öffnen. Und natürlich hofft man auch hier, dass ab Juni der Normalbetrieb (auch in den Innenräumen und zu den gewohnten Öffnungszeiten) wieder aufgenommen werden kann.

Beim Hotel «Die Krone» herrscht Hochbetrieb

Sehr gute Buchungszahlen kann auch das Gottlieber Hotel «Die Krone» vermelden. Es sei ein fulminanter Start in die Saison gewesen, meinte Betriebsleiter Thomas Schenk auf Anfrage. Die allermeisten Gäste kämen aus dem Inland, darunter viele Velofahrer. Aber sogar auch schon für Flitterwochen sei gebucht worden.

Das Restaurant (im Moment für externe Gäste noch nur im Aussenbereich) ist alle Tage ausser am Mittwoch geöffnet. Die Terrasse ist ab 11.30 Uhr in Betrieb, wenn die Temperatur über 16 Grad liegt und es keine Niederschläge gibt. Auch nachmittags kann man sich gemäss Kleiner Karte verköstigen unter anderem mit «Fish ’n’ Chips». Überdies bietet die grosse Karte den Fischliebhabern noch etwas mehr. So kann jetzt beispielsweise «Hausgebeizte Lachsforelle vom Kundelfingerhof» als Vorspeise bestellt werden.

«Drachenburg & Waaghaus» mit jungem Team

Das Traditionshaus «Drachenburg & Waaghaus» wird in dieser Saison von einem jungen Team geführt. Es bringt frischen Wind und neue Ideen in die alten Gemäuer – aber nicht nur das.

Denn die Zwischennutzung (bis mit den geplanten Umbau- und Renovationsarbeiten begonnen werden kann) ist – wie berichtet - auch ein Projekt, mit dem es Absolventinnen und Absolventen sowie Praktikantinnen und Praktikanten von Schweizer Hotelfachschulen ermöglicht wird, entweder ihre Ausbildung planmässig abzuschliessen oder danach eine adäquate Anstellung zu finden. Das ist in der durch die Pandemie gebeutelten Branche gegenwärtig nämlich nicht einfach.

Frisch vom Produzenten auf den Tisch

Geführt wird der Hotel- und Gastrobetrieb in dieser Saison von Luis Brucker und Attila Incze, die im vergangenen Jahr die renommierte «Ecole hôtelière de Lausanne» abgeschlossen haben. Unterstützt werden sie von Pascal Schmutz, einem erfahrenen und etablierten, mit 16-GaultMillau-Punkten ausgezeichneten Gourmetkoch, der für die Küche verantwortlich zeichnet (www.pascalschmutz.com).

Sie folgt dem Konzept «Farm-to-Table», will heissen, dass die immer frischen und saisonalen Zutaten direkt vom Produzenten aus der Region stammen. Die jeweilige Tagesspezialität des Restaurants variiert anhand des aktuellen Angebots der Produzenten. Daneben wartet die Speisekarte mit viel Überraschendem auf: Vom «Gemüsejäger» über «Schwein gehabt» und dem «Heiligen Bimbam-Burger» bis zum «Fly Away-Poulet». Aber natürlich fehlen auch die traditionellen Fischknusperli im Bierteig nicht – jetzt unter der Bezeichnung «See-Klassiker».

Desgleichen findet sich auf der Getränkekarte ein breites Angebot von Weingütern aus der Region. Mehr dazu unter: www.waaghaus.ch.

Für einen Drink in die Lounge

Wer nur einen Drink oder einen Apéro geniessen möchte, ist auf der unteren Terrasse am richtigen Ort. Mit den freischwingenden Hängestühlen lädt sie zum Verweilen ein und ist ein idealer Ort, um den Sonnenuntergang zu geniessen.

Seit dem Saisonstart am 1. April durften im Restaurant «Gotti» zuerst nur die Hotelgäste bewirtet werden, in letzter Zeit dann auf der oberen und der unteren Terrasse auch externe Gäste. Nun besteht die berechtigte Hoffnung, dass Letztere ab dem 1. Juni auch im Restaurant und in der «Fischerstube» bewirtet werden dürfen. Und wenn die Voraussetzungen gegeben sind, wird auch auf einen 7-Tage-Betrieb umgestellt (derzeit Mittwoch bis Sonntag).

Auch jüngeres Publikum ansprechen

Die Innenräume haben mit einfachen Mitteln einen neuen Touch erhalten, wirken heller, frischer – und jugendlicher. Denn mit der Zwischennutzung soll auch ein jüngeres Publikum angesprochen werden, das dann hoffentlich auch wieder kommt, wenn Umbau und Renovation abgeschlossen sein werden. Entsprechend wird auch über Social-Media-Kanäle kommuniziert (namentlich Instagramm: @gotti_waaghaus).

Wie Luis Brucker erklärt, sei erfreulicherweise aber auch die Stammkundschaft dem Traditionsbetrieb treu geblieben. Die Zimmer sind gut ausgelastet, vor allem mit Gästen aus der Schweiz, viele davon auch aus dem Welschland. Auch sie kommen hoffentlich wieder, wenn die Pandemie dereinst vorbei sein wird.

Wer sich über das Umbau- und Renovationsprojekt informieren möchte, sei auf die Webseite der Stiftung Drachenburg & Waaghaus Gottlieben verwiesen: www.drachenburg.ch

Neuerungen bei der Post

Wie die Post der Gemeinde mitgeteilt hat, gelten für den Gottlieber Briefkasten am Schlosspark ab dem 30. Mai geringfügig andere Leerungszeiten: von Montag bis Freitag um 10.00 Uhr (bisher 09.30 Uhr) und für den Samstag um 08.00 Uhr (bisher 08.30 Uhr).

Auf dieses Datum werden die Leerungszeiten für Briefkästen in der ganzen Schweiz angepasst. Grund dafür ist die stetig sinkende Menge an Briefen. Um den Betrieb trotzdem wirtschaftlich gestalten zu können, werden neu die meisten Briefkästen daher von den Pöstlern direkt auf ihrer Zustelltour geleert, was eine entsprechende Anpassung der Leerungszeiten erfordert.

Über den nebenstehenden QR-Code können übrigens stets die aktuellen Standorte der Briefeinwürfe und deren Leerungszeiten abgerufen werden.

Post Tägerwilen wird Posttheke

Die sinkenden Frequenzen sind auch der Grund dafür, dass die Post Tägerwilen an ihrem bisherigen Standort an der Bahnhofstrasse geschlossen wird. Ab dem 14. Juni wird es dafür in der Migros an der Hauptstrasse in Tägerwilen eine bediente Posttheke sowie eine Postfachanlage geben.

Daran wird wohl auch die Petition gegen die Postschliessung, die dem Vernehmen nach auch von über 100 Gottlieberinnen und Gottliebern unterzeichnet worden ist, nichts mehr ändern. Für uns hält sich die Umstellung in Grenzen, da Gottlieben noch gar nie eine eigene Poststelle hatte.

Und sie bringt auch Vorteile: Postgeschäfte wie das Aufgeben von Briefen und Paketen usw. können mit dem Einkaufen verbunden werden, und das zu längeren Öffnungszeiten (Montag bis Freitag durchgehend von 8 bis 20 Uhr, am Samstag bis 18 Uhr).

Barein- und -auszahlungen möglich

Einzahlungen in bar können künftig beim Briefträger an der Haustüre getätigt werden. Er zahlt gegen Voranmeldung auch Bargeld aus. Dieses kann wie bereits bisher ebenso an der Migros-Kasse bezogen werden.

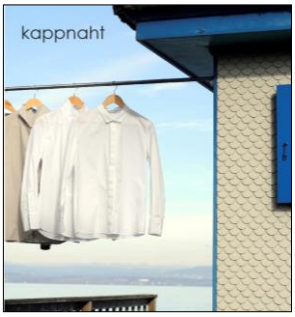
Auch dieses Jahr kein Mittsommernachtsfest

Auf den 21. Juni, den längsten Tag des Jahres, lädt die Bürgergemeinde traditionell zum allseits beliebten und geschätzten Mittsommernachtfest ein. Doch darauf muss pandemiebedingt auch dieses Jahr wieder verzichtet werden. Zu gross seien die Unsicherheiten und das Risiko, erklärte Bürgerpräsident Hans Wittich auf Anfrage. Aus dem gleichen Grund konnte die Bürgergemeinde erneut auch nicht zum Frühlingstreffen für die Gottlieber Seniorinnen und Senioren einladen.

Zudem ist die jährliche Bürgergemeindeversammlung der Gottlieber Bürgerinnen und Bürger verschoben worden. Sie soll nun am Freitag, 18. Juni stattfinden.

Verkaufsveranstaltung mit speziellen Angeboten

Am Wochenende vom 4. bis 6. Juni gibt es in der Ausstellungshalle vis-à-vis dem Seecafé eine Verkaufsveranstaltung mit hochwertigen Angeboten.



Mit dabei ist die Gottlieberin Eva Dyckerhoff mit ihren stilvollen Blusen und Hemden (www.kappnaht.ch), aber auch Susanne Schlaepfer mit ihren Foulards und Tüchern, Ena Ringli mit edlem Schuhwerk für Sie und Ihn, Mike Knobel mit exklusiver Männermode, Shanti Sandmeyer mit speziellen Schmuckstücken und Sabrina Peter mit handgefertigter Bade- und Wäschemode.

Geöffnet ist die Verkaufsveranstaltung am Freitag, 4. Juni, von 14 bis 20 Uhr, am Samstag, 5. Juni, von 11 bis 19 Uhr, sowie am Sonntag, 6. Juni, von 11 bis 17 Uhr.

«Schnoogge» jubilieren

Die Guggenmusik «Gottlieber Schnoogge» kündigen für den 4. und 5. März nächsten Jahres das «Jubi-Fäscht 60+1» an. Es soll unter dem Motto «Hollywood» in Tägerwilen stattfinden.